

Volker Croy über die Sonnenfalle:

... der Begriff Sonnenfalle ist irreführend. Sie bricht das hauptsächlich den Wind und schützt so vor Kälte, Zugluft und Austrocknung. Sie baut also ein bestimmtes Mikroklima auf.

Die Gehölze zur Sonne im Süden offen zu lassen, um die Sonne dazwischen "Einzufangen" trifft es nicht ganz. Dazu müsstest du schwere Steine, welche die Wärme speichern mit im Inneren platzieren, oder eine dicke Lehmwand geht auch.

Der Winkel wie die Kronen höher werden, sollte deshalb ruhig etwa 30° oder sogar noch mehr sein. Es geht auch, wenn du nur Gemüse innendrin anbaust, dass du die äußere Reihe von Anfang an mit 4 - 6 m hohen Obstbäumen bestückst. Pflaumen eignen sich gut, da die im hohen Gras als Fallobst zu ernten sind, während Äpfel immer Schlagstellen bekommen und Kirschen wenn überhaupt dann nur überreif vom Baum fallen.

Aber wichtig ist, dass du zwischen die großen Gehölze oder im inneren davor kleinere Büsche setzt, welche verhindern, dass der Wind zwischen den Stämmen hindurchpfeift.

Die Klassische Sonnenfalle mit Waldbäumen ist sehr platzintensiv, aber kleinere funktionieren auch.

Die Gehölzhöhe bestimmt sich nach dem Sonnenbedarf der Kulturen in der Falle - Getreide braucht lange Sonne, also müssen die Randpflanzen niedrig sein und langsam ansteigen, damit auch im Herbst noch genug Sonne hereinkommt, gleiches gilt für späten Kohl (z.B. Rosen- und Grünkohl) bei sonnen- und wärmeintensivem Gemüse (z.B. Tomaten) kann es ruhig steiler sein, die brauchen hauptsächlich im Frühjahr und Sommer Licht, wenn die Sonne steil steht. Prüfe einfach im Sommer mal den Schattenwurf von Gehölzen, das sind ca. 15 % der Höhe. Wichtiger ist es darauf zu achten, dass die Wurzeln nicht ins Beet kommen - entweder durch Abstand, regelmäßiges Abstechen (hält die Bäume auch etwas kleiner und regt den Fruchtertrag bei Obst an) oder durch Wurzelsperren.

Die Öffnung nach Süden sorgt auch im Herbst, wenn die Sonne flach steht Mittags für viel Einstrahlung, aber Morgens und Abends werden die Schatten länger, deshalb lässt man in der klassischen Sonnenfalle die Gehölze ansteigen, damit am späten Vormittag und frühen Nachmittag noch Sonne hineinfällt. Die Mikroklimawirkung ist aber dafür vorn nicht so stark wie zwischen höheren Gehölzen.

Solltest du etwas Hangneigung haben, dann denke daran an der tiefsten Stelle möglichst eine Abflussöffnung für Kaltluft zu lassen, wenn sie sich staut, kann es empfindliche Pflanzen oder die Obstblüte arg treffen.

Kaltluft entsteht durch Abstrahlung in Sternklaren Nächten und fließt wie Honig durch die Landschaft, dabei sind die Schichten meist nur 2 - 4 m hoch (vom Boden aus), deshalb können wir sie mit Bepflanzungen und Gebäuden gut abwehren. Aber sie kann sich auch in der Sonnenfalle bilden und muss dort abgeleitet werden. Sonst wird aus der Sonnenfalle eine Kältefalle in der kaum Pflanzen wachsen wollen.